Hochedelgebohrner Herr,
Hochgelehrtester Herr Doctor,

Ich sage Ihnen den freundschaftlichsten Dank für Ihre Gefälligkeit wegen der von mir gedruckten Vorlesungen. Sie haben daraus so vielfältigen Stoff, so manche mir sehr viele Mühe machen, und ich manche sehr viel vorgen müssten. Ebbe hat dem aber wohl nur allein die academischen Lehrer beschäftigt, und 6. andern ein chemisches Lehrbuch zu schreiben, und besonders solche, welche vielleicht kaum nimmt in dieser ihrer Sprache mit Kugeln umschmeißen? Indessen will ich Ihren Rath folgen, und einen solchen Lehrmeister den Anfänger unterwerfen. Demnach aber will ich in meinen Manuscripte fortfahren, weil ich gern gleich in den Text hinein gehen kann, und hauptsächlich, weil ich sehe, daß Bischof selbst dadurch belehrt: indem ich gern an Stelle gehen, die ich nun nach besser nehme, als die ich anfangs Vorschreibung schrieb. Obschon nun mein Manuscript fertig und ganz abpolirt vor, so will ich es Ihnen successive übersenden: alsdann aber es bei mir ruhig liegen bleiben, bis ich sehe, ob es Ihnen Gefallen findet, wenn es eine lange Zeit über die Feile auszustehen hat.

Hiermit präsentire ich Ihnen meine Respects-
pflicht; lassen Sie selbe mit aller Wohlwollen-
heit durch, sagen Sie mir dem Ihre Meynung, und bleiben Sie
selbe in der Lehrstelle Zeitung zu recensiren; in
der Hoffnung wird dieß Hr. Prof. Baldinger
wohlwollend selbst besorgen.

An dem Hyp. r. rechne ich als bewährt ein
acidum nitri ferè die Ursache der Farbe. Wenn der
Hyp auf keine andere Art, als mit H. N. roth fabrizirt
würde, und ich an dem Kalke nun gleichfalls ein acidum
N. finden könnte; als dann würde ich selber glauben, daß
immer eine Ursache in N. stecken müßte, es sey
an und vor sich: da ich aber eben die Farbe an den
Hyp bringen kann ohne das + N. so sehe ich nicht, warum
auf das + N. mit ins Spiel ziehen soll.

Das + N. verbindet sowohl flüchtig Laugen-
salz wenn alkalischen Salze getrieben werden soll: von
den Hyp aber geht es einmal bey einem geringen Grade
der Feuer fort, bey welchen auch der Hyp noch nicht ver-
loren hat. Von diesen Ursachen setzte ich Hyp dulcem
zur Arbeit um, bey der ersten rectification desselben
verspürte ich an dem Boden der Retorte ein Mangel,
der Hyp dulcis Feuer nicht auf den Sublimationsgrad ver-
stärken konnte; ob ich gleich schon etliche Stunden damit
ziemlich stark angehalten, so sehe ich doch, daß Hyp mit
dem Feuer nicht abzutreiben ist, sondern es also aus-
stehen lassen. Bey der Cohobirung hatte mein Kolben
einen Sprung bekommen, so daß Hyp den Kolben ver-
lassen, und die Masse in einen andern Hyp kam.
Als ich sie zerschlug, war die Masse etwas lockerer zu-
sammenhangend, am Boden aber, wo sie auf den Kolben
gelegen, war sie dunkelbraun mit Morsevenden dicke
Kohle wie Hyp rubet. Also kann diese Säure Hyp, oder
das + N.? Sie werden diesen Umstand aufklären
können, wenn Sie meine gehorsamste Abhandlung zu lesen
belieben.

Ich bin mit ehrfurchtsvoller Hochachtung Euer

Ew. Hochedelgebohrnen

gehorsamster

Lerchenfalter.

Den 4. Oct: 1770.

P.S. Sie haben schreiben, daß Sie Ursachen allerneuen Chymi-
sten der nitrösischen Lehre in der Lehr-Stellung anzuführen:
Ich bin ein eifriger Vertheidiger der Nitrösischen Lehre, und
hab in meinem Buche H. Jerquin bittere Wahrheiten vorgesagt.

gehorsamster

E. Weigleb.

ber. Chemiker

2/

Hochedler,
Insonders Hochgeehrtester Herr,

Wie ich so eben vernehme, so wird in dieser Messe eine neue Übersetzung von Sessners Mineralgeist mit vorkommen, und ich wünschte, dieses Buch zu recensiren. Wenn es Ihnen aber nicht gefällig wäre, meine Bitte zu erfüllen, so wünsche ich doch eine Exemplar von diesem Buche für meine Bemühung mit zu übersenden. Ich wünsche schließlich eine recht vergnügte Ostermesse und glückliche Retour mit vieler Zufriedenheit verharrend

Ihr. Hochedl.

Salza.
d. 5. Jan. 1772.

ergebenster Diener
Wiegleb.

Wiegleb. Chemiker † 1800

DSI

A Monsieur
Monsieur Nicolai,
Chorohand Libraire très
celebre a Berlin
par ami. Leipzig

1772. Oct.
Mendelssohn

Langensalza. d. 21. Juli. 1771.

Hochedelgebohrner Herr,
Hochgeehrtester Herr Doctor,

Ew. Hochedelgeb. statte ich meinen verbindlichsten Dank ab, daß Sie meine Bitte zu bestreitigen gesan den Aufsatz genehmigt. die ersten gewünschten Versuche, welche Sie mir gütigst durch den Mühlenschreiber bestens gemacht haben, zu stellen mir sehr wohl, anzuwenden, daß zur Calcination der Kalkstein nicht fein genug angewendet worden, dieser auch der erhaltene calx viva nicht alle Eigenschaften gehabt hat. diese Calcination der erste in einem Ofen nicht vollendet worden, weil sie erste unterbrochen wird. Wenn vorgeschlagenen Versuche lassen Sie ja nicht aus der Acht; ich möchte auch gern wissen, wie sich der Gewichtsverlust in einer langen vollständigen Calcination verhält, ob nicht dessen terra absorbens Specifica auch Eigenschaften des lebendigen Kalkes erhalte. diese Versuche werden mir den gar wohl gelingen zu werden, und ob wünsche bey dieser Gelegenheit auch von der einmahl abgeänderten magnesia Observation sehr bestimmt mit anzubringen zu sein, da mir scheint der magnesische Begriff von acido p. excellentz, der Begriff von einem Säuremangel in Kalke dem damals zugrunde sey und bleibe. Wenn Ew. Hochedelgeb. dieses einige dubia meinen Versuchen mit anzubringen für gut erachten, so übersende ich Ihnen den kleinen Aufsatz hiervon: nur nicht von dem bewußten sale acido ——— Ich verliere den Vorwurf nicht, daß ich den H. Hr. Collegen bestätigt gemacht, auch Ihnen H. N. aufgebürdet. Weil Mangel hat es von mir erhalten,

Inserat können Sie sich, wenn es Ihnen recht ist, denn ist es wohl, wie möglich es ist, schriftlich anzeigen. Ebenso aber Hr. H. C. Andreas, Schwager da entweder auf welchen oder durch einen andern Canal erfahren haben. Schreiben Sie mir noch eine Antwort zu antworten. Ihr P. S. 7. Heils Ihre Manuscripte bitte ich durchzustreichen den die angestrichenen Worte sind für einen Setzer, einen besseren Übersetzungen zu bringen, zu ringen, andern wir jedes Kleinod bringlich gehen diese und andere Hirsch zündbare Körper anfer anzündet, und es ist schade Hirschlich, dass H. H. D. Frankel in seinem neu entdeckten Ch. Phosphoren K. 13. glaubt, der Schwefel könne durch das Sonnenlicht nicht angezündet werden. Lesen Sie also mit Aufmerksamkeit, und wenden Sie vorzüglich solche Körper, welche der subtile Feuermann annehmen können, und welche sonach zum Beweis dieser Verbindung geeignet sind. Von der Künstl. Lap: bononiens. auch Phosphorescirenden durch den Sonnenschein gemacht werden?

Ich bin ein Mangel der Zeit sehr mit entschuldigen Sie, wenden wir zum Schluss, und empfehlen uns in Ihre Wohlgewogenheit und Ihrer Freundschaft, und wir verharren

Ihr. Ganzfriedergeb.

ergebenster Diener

Schlegel.

DSI

W I E G L E B, Johann Christian - German Chemist

B. October 21, 1732. Langensalza
D. January 16, 1800. Langensalza

Developed a new theory of fermentation, revised the principles of chemical affinity and the fundamental ideas of phlogiston-chemistry. His research work on Alkaline salts and on the chemical properties of many minerals and the "Handbook of General and Applied Chemistry" were much appreciated.

1. A.L.S. 3 p. 4to, Langensalza, September 4, 1770 concerning his intention to write a textbook on chemistry. He is sending another work in order to have a review published in the Erfurter Zeitung; it follows a thorough discussion of a chemical problem.
A P.S. deals with Johann Friedrich Meyer's work on acidi pinguis.

2. A.L.S. 1 p. 4to, Langensalza, May 5, 1772; he would like to get a certain book for the purpose of a scientific review or to buy it should the addressee not be willing to send it without charge.

WIENER